

Pressemappe

Bauauftakt Anbau Haus C

5. Dezember 2019, 14:00 Uhr

Städtisches Klinikum Dresden, Haus C,
Friedrichstraße 41, 01067 Dresden



Henke + Partner

Ablauf

- 14:00 Uhr **Musikalischer Auftakt**
Ouvertüre der „Wassermusik“ von
Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)
Noel Zach – Trompete
Qijue Yan – Trompete
- 14:03 Uhr **Begrüßung**
Jürgen Richter, Kaufmännischer Direktor
- 14:05 Uhr **Grußwort der Landeshauptstadt**
Dr. Kristin Kaufmann, Bürgermeisterin
- 14:10 Uhr **Grußwort Staatsministerium für Soziales und
Verbraucherschutz**
Barbara Klepsch, Staatsministerin
- 14:15 Uhr **Auftaktzeremonie mit Musik** (Einschlagen von drei
symbolischen Klebeankern: Ministerin, Bürgermeisterin,
Kaufmännischer Direktor | La Rejouissance aus der
„Feuerwerksmusik“ von Georg Friedrich Händel)
- 14:25 Uhr **Einladung in das Café** am Neptunbrunnen

Neue OP-Qualität und 3D-Blick ins Innere

Bauauftakt für Anbau Haus C am Standort Friedrichstadt

In Anwesenheit der Staatsministerin Barbara Klepsch und der Bürgermeisterin Dr. Kristin Kaufmann sind heute symbolisch die ersten Klebeanker für den Anbau Haus C am Standort Friedrichstadt gesetzt worden. Insgesamt 1 000 dieser Anker werden das Bestandsgebäude mit dem zweigeschossigen Anbau verbinden. Der neue Bau mit einem Hybrid-OP und einem Angiografie-Arbeitsplatz mit Zweiebenen-System ist Teil einer strategischen Entscheidung für eine gestärkte innovative und qualitätsgesicherte Medizin am Städtischen Klinikum Dresden. Die Projektkosten liegen bei rund 12,5 Millionen Euro. Gefördert wird die Maßnahme in Höhe von gut 10 Millionen Euro durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) sowie mit rund 850 Tausend Euro durch die Landeshauptstadt Dresden. Die weiteren Kosten werden über pauschale Fördermittel, Kredite und Eigenmittel erbracht.

Der neue OP-Saal fußt auf der vorhandenen Infrastruktur im Haus C und ergänzt den dortigen OP-Bereich um dringend benötigte Flächen. Das ermöglicht Synergien bezüglich des Personals und im Ressourceneinsatz von Geräten. Der Hybrid-OP gehört zu den technisch innovativsten Entwicklungen im Bereich der Chirurgie. Hier werden chirurgisches Vorgehen und Bildgebung in Echtzeit während der Operation miteinander kombiniert. Zudem ist die Strahlenbelastung deutlich geringer als bei anderen Verfahren.

Der Operateur erhält wesentlich mehr Einblicke in den Körper, zum Beispiel eine dreidimensionale Sichtweise von Organen sowie Gefäßen, und kann so gezielter mit den Instrumenten navigieren. Komplexere Operationen werden dadurch zum Teil überhaupt erst möglich.

Genutzt wird der OP interdisziplinär – vor allem durch die Neurochirurgie, die Gefäßchirurgie und das Wirbelsäulentherapiezentrum. Profitieren werden vor allem die Patienten der Unfall- und der Tumorchirurgie.

Der 2015 erteilte Versorgungsauftrag vom SMS für eine Neurochirurgie hat folgerichtig den Aufbau einer therapeutisch nachhaltig aufgestellten Abteilung Neuroradiologie nach sich gezogen. Aufgrund der steigenden Zahl neuroradiologischer Leistungen, der wissenschaftlichen Empfehlungen zur innovativen Therapie des Schlaganfalls und von Gefäßerkrankungen im Großhirn bedurfte es einer Anlage mit modernster Technologie und Ausstattung am Standort Friedrichstadt mit räumlicher Nähe zur Neurochirurgie und zum OP. Die moderne Technik reduziert zudem die Strahlendosis um bis zu 50 Prozent.

Voraussichtlich im Januar 2021 wird der Anbau Haus C mit seinem innovativen Innenleben seinen Nutzern übergeben.

Fakten

Projektkosten:	12.530.000 Euro
Projektfinanzierung:	10.024.000 Euro Einzelfördermittel SMS 855.000 Euro Trägermittel 228.000 Euro Pauschale Fördermittel 1.423.000 Euro Kreditmittel und Eigenmittel
Terminplan:	Fertigstellung Rohbau: bis II. Quartal 2020
Inbetriebnahme durch Nutzer:	Januar 2021
Bauliche Besonderheiten:	über 1 000 Klebeanker zur Anbindung vom Neu- an den Bestandsbau, Einbau von circa 360 Kubikmeter Beton, Einbau von circa 50 Tonnen Bewehrung, 11 500 Meter Starkstromkabel und 15 000 Meter Schwachstromkabel

Klinikum mit der längsten Tradition in Dresden

Vor einer Woche hat unser **Standort Friedrichstadt sein 170-jähriges Jubiläum** begangen. Die Wurzeln des städtischen Klinikums reichen jedoch viel weiter zurück. Bereits **am 21. Juni 1568 wurde der Grundstein für den Vorgängerbau** gelegt, dort wo sich am Wettiner Platz heute die Grünfläche vor dem Kraftwerk Mitte befindet. **Im Jahr 1799 erhielt dieses Lazarett die Bezeichnung Stadt Krankenhaus.** Nach dem Umbau des Marcolini-Palais (1845 – 1849) zogen Patienten und Mitarbeiter an den neuen Standort, am 27. November 1849 wurde er feierlich übergeben. Nach dem zweiten Weltkrieg war der Bedarf so groß, dass ein zweites städtisches Haus gegründet wurde. Seit 2017 gibt es nun EIN Städtisches Klinikum Dresden mit einer sehr langen und medizinisch beeindruckenden Tradition.

Ihr Pressekontakt

Viviane Piffczyk | Öffentlichkeitsarbeit | Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden
Telefon: 0351 480-3171 | E-Mail: viviane.piffczyk@klinikum-dresden.de

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt in Ihrer Nähe mit rund 3 000 Mitarbeitern jährlich etwa 60 000 Patienten stationär und 110 000 ambulante. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der eigenen Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 600 Auszubildende einen Pflege- oder medizinischen Assistenzberuf. www.klinikum-dresden.de